

INTERPELLATION

Fukushima – auch Liestal muss handeln !

Three Mile Island – Tschernobyl – Fukushima: Nun sollte auch Liestal konsequent handeln und aus dem Atomstromgeschäft aussteigen.

Wir fragen deshalb den Stadtrat:

1. Ist der Stadtrat willens, den Strom für die Stadt von Stromproduzenten zu beziehen, die konsequent aus dem Atomgeschäft aussteigen? - Als Strom-Grossbezügerin (die Stadt bezieht weit über 100'000 kWh/Jahr) kann sie schon heute vom freien Netzzugang profitieren.
2. Ist der Stadtrat im Namen der Stadt Liestal bereit, als Grossbezügerin und Genossenschafterin auf ihre Stromlieferantin EBL Druck ausüben, damit letztere
 - a.) die auslaufenden Bezugsverträge mit Atomstromproduzenten (Alpiq per 2013 und später) nicht mehr erneuert?
 - b.) alle Beteiligungen an Atomstrom produzierenden Firmen so bald wie möglich abstösst?

PS: Alpiq ist u.a. Besitzer des AKW Gösgen und am AKW Fessenheim beteiligt.

Wir sind uns bewusst, dass mit dem Atomausstieg nur EINE wichtige Weiche zur nachhaltigen Energieversorgung gestellt ist. - Immerhin sind mit den beiden Vorstössen

- „Senkung des Energieverbrauches der Stadt Liestal“
Überfraktionelle Energiesparmotion vom 13.9.2010, No. 2010/134
- „Öffentliche Stromversorgung Liestal mit 100 % erneuerbarer Energie“,
Postulat von Hanspeter Zumsteg vom 18.4.2010, No.2010/107

die beiden anderen wichtigen Themen bereits angesprochen.

Für die sozialdemokratische Fraktion: Matthias Zimmermann



4. April 2011